Neue Mitglieder

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **35 (1979)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Leserbrief

Der folgende Brief an die «Staatsbürgerin» stammt von keinem Geringeren als alt Stadtpräsident Emil Landolt:

«Mit Interesse lese ich jeweils die neuesten Nummern Ihrer Zeitschrift und vernehme daraus, was für die Frauenwelt Erfreuliches passiert ist und in welcher Beziehung sie durch uneinsichtige Amtsstellen und Banken benachteiligt wird. Da schiene es mir nun angebracht, Herrn Stadtrat Kaufmann, den Vorsteher des Amtes für Industrielle Betriebe, zu loben für seinen Entschluss, auch Frauen als Wagenführerinnen einzustellen, und anderseits den VPOD blosszustellen, der unter nichtigen formellen Vorwänden versucht, die guten Intentionen von Herrn Kaufmann zu hintertreiben. Und dabei proklamiert gerade der VPOD mit Vehemenz die Forderung nach Gleichheit beider Geschlechter im beruflichen Leben.»

Nachtrag der Redaktion:

Am 8. November 1978 gab Stadtrat Kaufmann bekannt, ab sofort werde er auch — entgegen der bisherigen Praxis — Frauen als Wagenführerinnen anstellen. Der VPOD (Verband des Personals öffentlicher Dienste, in dem 75 Prozent aller VBZ-Angestellten organisiert sind) protestierte vehement, behauptete, Frauen sei eine derartige Aufgabe nicht zuzumuten und entzog dem Genossen Kaufmann brüsk ihr Vertrauen. In der Zwischenzeit haben sich die Wogen geglättet. Man einigte sich auf ein Vernehmlassungsverfahren, das nun ergab, der VPOD sei nicht mehr gegen Tram-Kolleginnen, fast im Gegenteil . . .

Neue Mitglieder

Frau Irène Thomann-Baur, Am Schützenweiher 14, 8400 Winterthur

Frau Dr. Ursula Koch, Dahliastrasse 4, 8008 Zürich

Mme Alix Choisy gestorben

Eine der grossen Vorkämpferinnen für das Frauenstimmrecht, Alix Choisy-Necker ist am 11. Januar 76jährig in Satigny GE gestorben. Sie war von 1952 bis 1959 Zentralpräsidentin des Schweizerischen Verbandes für Frauenrechte. Massgebend beteiligt war sie an der Probeabstimmung der Frauen über das Frauenstimmrecht in Genf im Jahr 1952, welche sehr positiv ausfiel (35 972 Ja gegen 6430 Nein). Im Jahr darauf leitete sie eine grosse Protestversammlung, nachdem die Männer trotz eindeutigen Willensäusserungen der Frauen das Frauenstimmrecht im Kanton Genf zum viertenmal abgelehnt hatten. Hierauf erliess der Genfer Frauenstimmrechtsverein einen Aufruf an die Frauen, bei der nächsten Abstimmung stumm vor den Wahllokalen Stellung zu beziehen. Dies wurde durch eine Verfügung des Regierungsrates verhindert.

Die Tätigkeit von Madame Choisy bei den Aktionen für das Frauenstimmrecht auf eidgenössischer Ebene führte noch nicht zum Erfolg. Der Kanton Genf erzielte jedoch bei dieser eidgenössischen Abstimmung ein positives Resultat, und das Frauenstimmrecht wurde in diesem Kanton 1960 eingeführt.

Lotti Ruckstuhl-Thalmessinger